

Wir sitzen an 'nem Tisch, der Familie geht's gut  
Um Cartier, Rolex gehts nicht, nein, es geht uns um den Ruhm  
Darum was wir tun und in welchen Kreisen wir unterwegs sind  
Unser Leben war stets Sinn  
Weil man stellte sich die Frage: "Wo geht's hin?"  
Wusste aber nicht einmal wo man war (aha, aha)  
Bevor man Kohle sah (aha, aha) und guck uns heute an  
Überall Ice, Ice an den Hälsen, Ice an den Handgelenken  
Die Kronleuchter glitzern und helfen  
Unsere Vergangenheit zu verdrängen und die Zeiten heute glänzen  
Trotzdem bleib ich auf der Straße wie Teer, Homez  
Denn ich werde niemals in meinem Leben vergessen, wo ich herkom  
m'

Und sag mir, wer wär, ahh  
Der, der neben mir saß, wenn dem nicht mehr so wär? Ah-ahh  
Und sag mir, wer wär, ahh  
Der, der neben mir saß, wenn dem nicht mehr so wär? Ah-ahh

Wir geben unser Bestes, für unsere Familien können wir nichts a  
nderes tun (-un)  
Ich lasse alles steh'n, ich lasse alles liegen, ich lasse alles  
ruh'n  
Wenn ich höre, meinem Lebensinhalt stößt irgendetwas zu  
Mit Unterweltgrößen in einem Raum, um uns herum nur schöne Frau  
'n  
Aber das hat alles irgendwann ein Ende, darum interessiert's mi  
ch kaum (aye, aye)  
Ich weiß noch ganz genau, wegen Armut als Kind am Weinen  
Die Vergänglichkeit, von armen Menschen der beste Freund  
Und von Reichen der schlimmste Feind

Ich will manchen in die Augen seh'n, doch ich weiß, es geht nic  
ht  
Denn ich weiß nicht, wem ich trauen kann und wem nicht  
Keine Ahnung, vielleicht ist's auch nur so 'ne Phase  
Trotzdem stellt sich mir die Frage (aye, aye, aye)

Wer (wer, wer, aha)  
Der, der neben mir saß, wenn dem nicht mehr so wär (aha)  
Wer (wer, wer, aha)  
Der, der neben mir saß, wenn dem nicht mehr so wär (aha)